

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

295 (17.12.1903)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 295

Preis vierteljährlich in Durlach 1 Rtl. 2 Pf.
Im Reichsgebiet Rtl. 1.35 ohne Postgeb.

Donnerstag den 17. Dezember

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 16. Dez. Die national-liberale Fraktion des Landtages hat heute den Abg. Wilkens wiederum zu ihrem Vorsitzenden gewählt.

† Karlsruhe, 16. Dez. Die Abgg. Benedey und Genossen brachten den Antrag ein, die Regierung zu ersuchen, dem Landtag einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den für alle nicht der Städteordnung unterstehenden Gemeinden die direkte Wahl der Bürgermeister und Gemeinderäte wieder eingeführt wird und ferner die Klasseneinteilung bei der Wahl der Bürgerausschüsse in Wegfall kommt, ev. bei Ablehnung dieses Antrages die bis zum Jahr 1890 bestandene Klasseneinteilung nach Sechsteln wieder einzuführen.

† Karlsruhe, 16. Dez. Die Privatklage des Professors Böhlingk hier gegen den Redakteur der „Offenburger Zeitung“ Heinrich Förster in Offenburg, die am 18. November vor dem hiesigen Schöffengerichte zur Verhandlung kam und damals mit einem Vergleich endete, beschäftigte heute nachmittags nochmals das nämliche Gericht, da der Beklagte, der dem Termin am 18. November nicht anwohnte, dem unter Mitwirkung seines Verteidigers zu Stande gekommenen Vergleich seine Zustimmung nicht gab. Gegenstand der von Böhlingk gegen Förster erhobenen Klage bildeten die Schlüsse eines Artikels in Nr. 139 der „Offenb. Ztg.“ der sich mit der Böhlingk-Kandidatur der letzten Reichstagswahl und einer diesbezüglichen Erklärung Böhlingks beschäftigte. Jene Sätze lauteten: „Böhlingk hat seine Verleumdungen noch nicht widerrufen. Das kann man von diesem Ehrenmann auch nicht erwarten, denn er hätte viel zu tun, wenn er jede verleumderische Behauptung zurücknehmen wollte.“ Die Verhandlung vom 18. November schloß, wie schon angeführt, mit einem Vergleich, nach welchem der Angeklagte Förster die in den inkriminierten Sätzen seines Artikels liegenden schweren Beleidigungen des Privatklägers mit dem Ausdruck des Bedauerns als ganz unbegründet zurück-

nimmt, den Vergleich in einer Reihe von Blättern zu veröffentlichen und eine Buße von 50 Mk. an den Schutzverein für entlassene Sträflinge zu zahlen hat. Der Beklagte, der zur heutigen Verhandlung erschienen war, hatte den Vergleich abgelehnt, weil in demselben gesagt ist, daß die Beleidigungen als „ganz“ unbegründet zurückgenommen werden. Das Wort „ganz“ sollte aus dem Texte des Vergleichs gestrichen werden. Da Böhlingk sich darauf nicht einließ und ein vom Vorsitzenden, Oberamtsrichter Schubert, angeregter neuer Vergleich nicht zu Stande kam, gelangte die Klage zur Verhandlung. Von Seiten Försters war Widerklage wegen Ausführungen, die Böhlingk in einer seiner Brochüren über die Zentrumsprelle gemacht hatte, erhoben worden. Das Gericht wies die Widerklage ab und verurteilte den Angeklagten Förster wegen öffentlicher Beleidigung des Professors Böhlingk zu 300 Mk. Geldstrafe und Tragung der Kosten. Dem Kläger wurde die Publikationsbefugnis in der „Offenb. Ztg.“ und fünf in Karlsruhe erscheinenden politischen Zeitungen zugesprochen.

† Pforzheim, 16. Dez. Geh. Hofrat Thum konnte gestern auf eine 50jährige segensreiche Tätigkeit als Arzt zurückblicken. Er gründete im Jahre 1884 das Kinderhospital „Siloah“. Im Jahre 1887 erhielt er den Titel Medizinalrat und 1900 Geh. Hofrat.

Deutsches Reich.

* Kiel, 16. Dez. Prinz Heinrich von Preußen begab sich heute nachmittags nach Potsdam, um gemeinsam mit dem Kaiser sich morgen zur Hatzjagd in der Goerheide zu begeben.

Berlin, 16. Dez. König Christian und Prinz Waldemar von Dänemark trafen abends in Berlin ein, wo sie vom Kommandanten Berlins, dem General v. Höpfer empfangen wurden, und begaben sich in Salawagen in das königl. Schloß, wo sie Wohnung nahmen. Morgen nehmen die hohen Herrschaften beim Kaiserpaar im Neuen Palais an der Frühstückstafel teil.

* Wildpark, 16. Dez. Großfürst Wladimir von Rußland ist heute abend 7 1/2 Uhr

hier eingetroffen und hat sich nach dem Neuen Palais begeben.

* Berlin, 17. Dez. Die „Nationalztg.“ schreibt: Die Nachricht, daß der Abg. Seyboth sein Mandat niedergelegt, ist unrichtig. Auf dem Bureau des Reichstages erfolgte eine derartige Anzeige nicht.

* Berlin, 16. Dez. Die sozialdemokratische Arbeiterpartei in Leipzig hat 100 000 Mk. für die streikenden Textilarbeiter in Krimmitschau aufgebracht.

* Berlin, 17. Dez. Der „Vokalanz“ meldet aus Boppard: Die Oberin der Zwangserziehungsanstalt St. Martin fand 2 Mädchen erhängt auf. Die eine war tot, die andere konnte ins Leben zurückgerufen werden. Die Lebensmüden waren aus der Anstalt entwichen, jedoch wieder festgenommen worden.

Leipzig, 16. Dez. Eine Ehetragödie mit schlimmstem Ausgang hat sich heute nacht in der Sternwartstraße abgespielt. Die 31 Jahre alte Frau eines Schneiders betrog ihren Gatten, und als dieser die Ueberzeugung davon gewonnen hatte, schlug er die Frau nieder und verletzte sich durch Revolvererschüsse so schwer, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Die 11jährige Tochter der Eheleute, welche bei Verwandten übernachtet hatte, fand heute früh bei der Heimkehr die Mutter tot und den Vater nur noch röchelnd vor.

* München, 16. Dez. Zu dem gestrigen 60jährigen Generaljubiläum des Prinzregenten Luitpold hat der Kaiser in herzlicher Weise seine Glückwünsche zum Ausdruck gebracht. Prinzregent Luitpold sandte an den Kaiser ein in warmen Worten gehaltenes Danktelegramm, in dem er zugleich seiner Freude über die völlige Genesung des Kaisers Ausdruck gab.

† Ellwangen, 16. Dez. Das hiesige Schwurgericht verurteilte den Mörder Fink, welcher im Armenhause in Steinheim bei Heidenheim den in Heidenheim stationierten Landjäger Schmidt erschoss, wegen Mordes zum Tode und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte. Wegen zwei von Fink verübten Verbrechen

Feuilleton.

Weihnachten am Krankenbett des Feindes, ein Sieg der Liebe.

Von R. v. Hert.

(Fortsetzung.)

Kurz vor dem Dorfe trennten sich die Liebenden. Der Knappe drückte seinem in Jugendfrische herrlich erblühten Mädchen einen herzhaften Kuß auf die rosigten Lippen — „en Kuß in Ehre, wer wills verwehre?“ — und wandte sich zum Gehen.

Während Susi dem Dorfe, aus dem Müßig emporschallte, zuelte, stieg der Erzknappe den steilen Batterain hinan und schlug dann, um abzukürzen, einen verborgenen Seitenpfad ein. Hier ereilte ihn die Rache des Freiherrn von Wildenstein, der nach dem Austritt in der Sonne in den Wald gegangen, um beim Jagen seine Niederlage zu vergessen. Er hörte jemand kommen und sein scharfes Auge erkannte in dem Knappen bald den, mit dem er so scharf zusammengestoßen war.

Nach der damals noch vielfach geltenden Anschauung Adelliger machte er sich aus dem Mord an einem Bauern, einem Hörigen, einen Pfifferling; die Tat selbst kümmerte ihn nicht,

nur die Folgen gaben ihm einen Augenblick zu denken. Doch nicht lange: die Rache suchte siegte! Ein scharfer Knall, ein lautes Echo im Walde und der Erzknappe stürzte mit dem Rufe: „Gott sei mir gnädig, arme, arme Susi und Mutter!“ wie vom Schlag getroffen zu Boden. Aus der Brust aber quoll ein dicker Blutstrom. Nochmals raffte er sich auf und rief mit Ausbietung seiner letzten Kraft in den dunkeln Wald hinein: „Mordbube, adeliger! Unser Herrgott wird Dich finden und richten!“

Am andern Morgen, als die Hertinger Erzknappen zur Arbeit gingen, fanden sie ihren Kameraden in einer großen Blutlache liegend tot in der Gauchmatt. Sie zeigten dies ihrem Steiger, dem alten Delwang, einem braven, rechtschaffenen Mann, an. Als der alte Mann zur Leiche des von ihm wegen seiner Zuverlässigkeit so hochgeschätzten Knappen trat, stürzten ihm die Tränen aus den Augen und er rief schmerzlich bewegt: „Gott im Himmel, die Schandtat! Was wird seine alte Mutter, deren Trost und Stütze er war, und die schöne Susi von Ziel anfangen, die vergehn vor Jammer und Schmerz!“

Bald erfuhr die ganze Knappschaft die abscheuliche Mordtat; man bezeichnete laut den Freiherrn von Wildenstein als Mörder; denn derselbe war trotz seines noch nicht langen Auf-

enthalt im Vieler Schlosse als ein äußerst rachsüchtiger, jähörniger Mann bekannt. Als aber die markgräflichen Häscher nach ihm sahn deten, fanden sie das Nest leer. Der Mörder war noch am selben Abend fortgeritten. Wohin? Darüber wußte im Schlosse niemand Bescheid.

Auf Susi wirkte die Nachricht vom Morde an ihrem Geliebten wie lähmend. Keine Träne trat aus ihrem schönen, dunkeln Auge; marmorgleich und wie versteinert sank sie hin. Sie wies jeden Trost zurück und die Gräfin von Rotberg, eine Dame nicht nur aus vornehmerm Geschlecht, sondern auch von vornehmer, edler Gesinnung, war rücksichtsvoll genug, das arme Mädchen seinem Schmerze allein im stillen Kämmerlein zu überlassen; sie selbst besorgte zumteil die Susi zukommende Arbeit, bis diese sich wieder etwas erholt hatte.

Nach 2 Tagen legten die Knappen des Kanderer Bergamts wieder ihre schwarze Uniform mit den gelben Messingknöpfen an, setzten ihre Tschakos auf und nahmen ihre Berghammer — Stöcke mit einem Spitzhammer als Griff, man findet sie heute selten mehr! — zur Hand und eilten über die Flue und Hohen-schule, eine felsige, hochgelegene Waldpartie, wo ihre Voreltern noch zu den Zeiten Karls des Großen ihren altgermanischen Göttern Wotan und Ziu Opfer darbrachten und heimlich ver-

des versuchten Totschlags erkannte der Gerichtshof auf 6 Jahre Zuchthaus.

* Metz, 26. Dez. In Verfolg des Prozesses Schilling verhandelte das Kriegsgericht heute gegen den Hauptmann Paschke und den Feldwebel Raffarnet der 4. Kompagnie des Mezer Infanterie-Regiments Nr. 88, die beschuldigt sind, dienstliche Beschwerden von Soldaten nicht weitergegeben und andere Unterlassungen begangen zu haben. Hauptmann Paschke wurde zu 5 Tagen Stubenarrest verurteilt, der Feldwebel, der erst kurze Zeit sich in seiner jetzigen Stellung befindet, freigesprochen, da erwiesenermaßen die Hauptschuld seinen Vorgänger trifft.

Kürzlich erwähnten deutsche Blätter die Meldung französischer Zeitungen, wonach ein Metzger Vidaine in Delon in Luxemburg einen Sattel aus dem Feldzug 1870/71 hinterlassen habe, in dem seine Witwe 85000 Franken in gut erhaltenen 1000-Frankenscheinen gefunden habe. Dazu wird den „Münch. N. N.“ berichtet: Diese Meldung wurde auch von dem Herzog von Sachsen-Meiningen gelesen, und es stellte sich nun heraus, daß jener Sattel mit den darin befindlichen 85000 Franken Eigentum des Herzogs war. Dieser Sattel wurde dem Herzog im Feldzug gestohlen und alle Nachforschungen der verschiedenen Behörden und Regimenter blieben erfolglos. Auf Veranlassung des Herzogs sind jetzt Erhebungen nach dem Sattel angestellt worden, und es bleibt abzuwarten, von welchem Erfolge sie begleitet sind.

Frankreich.

* Marseille, 16. Dez. Heute morgen fand an Bord des italienischen Dreimasters „San Leonardo“, der mit einer Petroleumladung von Philadelphia hier angekommen ist, eine heftige Explosion statt. Das Schiff wurde ein Raub der Flammen. Zwei Matrosen wurden verletzt, vier werden vermisst. Das Feuer ergriff auch etwa 30 auf dem Quai stehende Güterwagen, sowie einen mit Calciumkarbid beladenen Schooner. Alle Behörden sind zur Stelle.

ehrten, dem Dörfchen Hertingen zu, wo bereits die Sterbeglocke das „Erste“ läutete.

Und der Graf von Biel hatte zum Zeichen, wie auch er das Verbrechen verabscheue und den Toten ehre, auf seine Kosten die Bieler Bergmusik geschickt, damit sie den Trauerzug begleite.

So eine Leiche sah man, seitdem der letzte Hertinger Freiherr, Hermann von Rotberg, das Zeitliche gesegnet, in Hertingen nicht. Auf dem von grünen, saftigen Matten umsäumten, wirklich idyllisch gelegenen Gottesacker wurde die sterbliche Hülle des Ermordeten zur letzten Ruhe gebettet. Alle ehrten den Schmerz und die Trauer von Mutter und Braut und als der Herr Vikar Hebel — der alemannische Dichter und spätere Prälat Hebel war in den 80er Jahren des vorletzten Jahrhunderts tatsächlich Vikar beim Pfarrer in Hertingen — die Worte sprach: „So laßt uns nun den müden Erdenleib dem Grabe übergeben!“ und die Erdschollen dumpf herabrollten auf den Sarg, da blieb kein Auge tränenleer. Und als Text hatte der hochbegabte Vikar das Schrifswort gewählt: Der Herr aber sprach: „Kain, wo ist Dein Bruder Abel? — Deines Bruders Blut schreiet zu mir von der Erde. Unstet und flüchtig sollst Du sein!“ Und alle wunderten sich, wie schön der junge Vikar das Bibelwort ansagte, und als er später in Karlsruhe ein berühmter Professor und Dichter und sogar Prälat geworden, da waren besonders die Hertinger stolz darauf, daß er auch einst in ihrer Mitte seines Amtes gewaltet, und in dem Zimmer, in dem er gewohnt und studiert, hat seitdem manch Hertinger Büblein von den Hertinger Pfarrherrn Unterricht im Lateinischen und Französischen, in Syntax und Orthographie erhalten und ist auch stolz darauf. — — —

Tiefes Weh im Herzen eilte man vom Friedhof heim und die schöne Susti erinnerte sich, als sie den Kuckuck im nahen Walde hörte, an den Balzersbrunnen, wo ihr Bräutigam das letzte Jahr an Pfingsten, als der Kuckuck neben-

* Marseille, 16. Dez. Durch die Lufterschütterung, welche durch die heute morgen auf dem italienischen Dreimaster „San Leonardo“ stattgehabte Explosion hervorgerufen wurde, wurden mehrere Personen zu Boden geworfen und verletzt. Man fürchtet, daß der mit Calciumkarbid geladene Schooner, der ebenfalls in Brand geriet, beim Sinken in die Luft fliegen wird. Die Vertreter der Behörden, die sich an der Unglücksstätte eingefunden hatten, haben sich hinter die brennenden Güterwagen zurückgezogen. Die Feuerwehr ist der Gefahr gegenüber machtlos und verhält sich untätig. Die Polizei hat die Quais räumen lassen, obgleich sich die Gefahr infolge eingetretenen Südwestwindes verwindert hat. Ein Schuppen der Handelskammer geriet ebenfalls in Brand; doch wurde das Feuer bald gelöscht.

Italien.

* Mailand, 17. Dez. Die Baumwoll-Spinnerei Cazzaniga bei Bergamo ist in der Nacht abgebrannt. Der Schaden beträgt mehrere 100000 Lire. Die Arbeiter werden mehrere Wochen beschäftigungslos sein.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 16. Dez. [8. Sitzung der II. Kammer. Präsident Gönner eröffnet 10 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch die Ministerialräte Böhm und Nicolai, später Finanzminister Buchenberger. Eingegangen ist eine Petition der Mühlenbesitzer, um Einführung einer Betriebssteuer für Großmühlen. Abg. Gießler berichtet sodann über die in 1902/03 erteilten Administrativkredite in Höhe von 648381 Mk., darunter 300000 Mk. zur Weiterführung des Neubaus der Universitätsbibliothek Heidelberg, 30000 Mk. für das Rastatter Schloß und 100000 Mk. zur Fortführung der Arbeiten am Bruchsaler Schloß. Erfreulich sei, daß die Kredite diesmal geringer seien, als in früheren Budgetperioden. Der Redner geht sodann auf die einzelnen Positionen, die auf dem letzten Landtag genehmigt, näher ein, worauf dieselben debattelos für unbeanstandet erklärt werden. Nach Erledigung einiger geschäftlicher

an im nahen Gebüsch rief, ihn scherzweis fragte: „Kuckuck, wie lang leb ich noch?“

Und siehe der Gauch rief nur noch einmal: Kuckuck. Und als die schöne Susti darob erbleichte, da hatte der Karl ihre Gedanken erraten und ihr einen Kuß auf die Lippen gedrückt und gesagt: „Ach, närrisch Ding, wer glaubt denn so was!“ Der Kuckuck aber hatte trotzdem Recht behalten! —

Das Glück zweier Menschenkinder war zerstört, vernichtet von einem feigen, rachsüchtigen Mörder.

Die alte Brunnersmadlene überlebte den harten Schlag nicht lange. Seitdem ihr Mann, der Holzhauer gewesen, mit gebrochenen Gliedern ihr tot ins Haus gebracht wurde, hatte sie gekränkelt; dies neue Unglück gab ihr vollends den „Treff“ — zwei Wochen, nachdem man ihren einzigen Sohn in den Gottesacker gelegt, bettete man auch sie in die kühle Erde neben ihr Kind.

Und kurz nachher war auch die schöne Susti plötzlich aus dem Bieler Schlosse, trotzdem sie sehr freundlich behandelt und ihr überall Mitleid entgegengebracht wurde, verschwunden. Niemand wußte, wohin sie sich gewandt. Auf einem Zettel, den sie hinterlassen, standen die Zeilen: Forscht nicht nach, wohin ich gegangen. Ich will mein Lieb vor der Welt verbergen. Mein alles, mein liebste ruht im Grab. Den Mörder wird Gott richten. Euch, edle Gräfin, herzlich Dank. Ihr handeltet an mir wie eine Mutter. Gott lohn es Euch, ich werde täglich für Euch beten! Euere Susanna.

3. Die Schlacht am Schlienger Berg.

Jahre gingen darüber hin. Die Zeit heilt viele Wunden und es ist gut so; wir müßten sonst vor Weh vergehen und könnten doch nicht ändern. Man vergaß allmählich die schöne Susti im Bieltal und auch von dem Mord in der Gauchmatt hörte man nur wenig noch.

So kam das Jahr 1796 und mit ihm Kriegslärm. Die unruhigen Franzosen waren wieder einmal, wie so oft in früheren Zeitläuften,

Angelegenheiten wird die Sitzung nach 11 Uhr geschlossen. Nächste Sitzung Samstag 10 Uhr. Petitionsberichte. Eingegangen sind noch 2 Petitionen, die der Straßenmeister, um Neuordnung ihrer Einkommensverhältnisse und der Magazinsaufseher um Gleichstellung mit den Stationsmeistern.

Eingefandt.

Durlach, 16. Dez. Im Interesse der Stadt Durlach halte ich es für geboten, den Bericht der letzten Bürgerausschussung am Samstag den 12. Dezember in Nr. 293 d. Bl. zu ergänzen. Der Vorlage: Gelände-Austausch mit Gipsmeister Widmannschen Eheleute dahier behufs Verbreiterung der Hauptstraße und eine Extrabergütung von 1500 Mk., traten 2 Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion als Oppositionsredner entgegen. Die Redner der bürgerlichen Parteien traten alle für die Vorlage ein. Die Ausführungen des Herrn Horst wurden in kurzen Zügen berichtet, dagegen die Ausführungen des zweiten Redners wurden vollständig totgeschwiegen, die müssen sehr unangenehm berührt haben. Herr Wieland führte etwa folgendes aus: „Ich schließe mich den Ausführungen meines Kollegen Horst an und bin der Ansicht, daß Herr Widmann ebenso gut auf die Stadt angewiesen ist, als diese auf ihn. Läßt er die alten Gebäude stehen und baut auf das eine ein Stockwerk, in das andre richtet er einen Laden ein, so kostet das ein schönes Geld und der Ankaufspreis ist auch ziemlich hoch, und so hege ich starken Zweifel, ob sich die Sache rentiert, und dazu ist es noch sehr fraglich, ob man auf das alte Gebäude überhaupt noch einen Stock bauen kann. Reicht er sie ab und stellt einen Neubau hin, so ist er von vornherein schon gezwungen, den neuen Straßenplan einzuhalten und sich darnach zu richten. Ohne den städtischen Platz ist der Bau der Zehntstraße entlang verstimmt, bekommt er aber den Platz, so hat er ein ganzes Quadrat und kann einen großen Bau daraufstellen. Bekommt Herr Widmann die 1500 Mk., dann kommen auf jeden Quadratmeter 107 Mk.,

über den Rhein gedrungen, böse, gefürchtete Gäste im Oberland.

Der so trotzig ins Elsaß hinüberblickende Pfleiner Kloß war bekanntlich damals noch nicht befestigt, die Grenze gegen Frankreich lag völlig schutzlos da.

Die neue Republik bot halb Europa kühnen Krieg an. Die Generale Jourdan und Moreau drangen in Süddeutschland ein, Baden, Württemberg und Bayern wurden in raschem Siegeslauf gezwungen, einen Waffenstillstand abzuschließen.

Da wendete sich plötzlich das Glück der französischen Waffen. Erzherzog Karl, der Bruder des deutschen Kaisers, schlug Jourdan bei Amberg und Würzburg und wandte sich hierauf rasch gegen Moreau, der sich nach einem meisterhaften Rückzug durch den Schwarzwald, wo die Bauern manchen zurückgebliebenen Trost mit Art und Peil gleich tollen Wölfen erschlugen, am Oberrhein festsetzte.

Südlich vom Marktleden Schliengen, wo einst Barbarossa seine Streiter zum letzten gewaltigen Römerzuge sammelte, hört die ober-rheinische Tiefebene plötzlich auf und das Gebirge tritt hier ganz nahe vor bis an den Rhein. Auf diesem Hügelrücken hatten schon die Römer vor 1500 Jahren eine Straße angelegt, die von Breisach nach Basel führte und die Namen „Römerstraße“ und der Name eines am Berg im Hohwald entspringenden Quells: „Prädi-lantenbrünnli“ weisen deutlich darauf hin, daß auch hier einst die Völkerbezwinlerin Roma gebot.

Diesen Höhenrücken ersah Moreau aus zu einer festen Verteidigungsstellung gegen den andrängenden Erzherzog Karl, und von dem höchsten Punkte des sog. Schlienger Berges, dem Galgenbuckel, wo einst das hochnotpeinliche Gericht des Bischofs von Basel seines schauerlichen Amtes waltete, ließ der französische Revolutionsgeneral quer über den ganzen Berg bis zum „Föhrenwäldle“ und Böschbrunn Schanzen aufwerfen und verschonte auch die Bauern der umliegenden Ortschaften nicht mit „Schellewerche“ (Frohndienst). (Schluß folgt.)

die er abgibt, und den städtischen Platz hat er ganz geschenkt, das heißt man ein feines Geschäft gemacht. Ich betrachte die 1500 M. als eine Bauprämie, wenn wir sie dem einen geben, wöllens die andern später auch. Ich meine, wenn beide Teile aufeinander angewiesen sind wie hier in diesem Fall und Herr Widmann erhält für 14 qm 191, da käme er gewiß nicht zu kurz und könnte sich ganz schön damit zufrieden geben. Ich und meine Freunde stimmen gegen diese 1500 M. Statt diese Ausführungen zu widerlegen, haben die Herren gerufen „Abstimmen“. Tatsachen lassen sich natürlich nicht abstreiten, sondern nur vertuschen! Die Vorlage wurde dann mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Die andern sind ja gewiß der Meinung, die

Interessen der Stadt gewahrt zu haben, aber es ist ihnen gegangen wie Esau; sie haben die Erstgeburt von 191 qm verkauft für ein Linsengericht von 14 qm. Wenn der Platz für die Stadt auch keinen großen Wert hat, aber das steht fest, daß er nicht an Wert verliert und Herr Widmann hätte ohne diesen Platz rein gar nichts anfangen können und gerade der Wert, den er für ihn hat, der muß berechnet werden. Wäre die Vorlage abgelehnt worden, so wäre Herr Widmann in eine Zwangslage gekommen, entweder schwer Geld verlieren, oder der Stadt noch 1500 M. herausbezahlen statt einheimen. Mit der Verbreiterung der Straße hätte man noch warten können, Herr Widmann wäre sicher in die Falle gekommen. Es ist das Gerücht verbreitet, Herr Widmann beabsichtige ein großes

Barenhaus zu erstellen, die Geschwister Knopf sollen dahinter stehen; wenn das wahr ist, und es ist sehr wohl möglich bei der günstigen Lage mitten in der Stadt, so steigt das Anwesen um mindestens 50000 M. an Wert. Eine nette Weihnachts-Bescherung. W.

Gemütlich durchwärmt ist's auf der Post am Schalter;
Es gefällt da Jedem, der Jugend und dem Alter!
Doch kalt ist's und frohtig im hintern Gang,
Wo Invaliden warten auf Rente lang.
Hier trägt manch' Alter den Schnupfen heim,
Manch' zarteres Kind den Krankheitskeim;
O, forget doch, daß Jedermann
Sich auf der Post erwärmen kann. Wz.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Gemeindevoranschläge für das Jahr 1904 btr.

Nr. 42 602. An die Gemeinderäte sämtlicher Amtsgemeinden (mit Ausnahme von Durlach und Weingarten).

Wir machen die Gemeinderäte darauf aufmerksam, daß nach § 19 der Gemeindevoranschlagsanweisung der Gemeindevoranschlag für das Jahr 1904 im laufenden Monat vorzubereiten und im Januar endgültig abzuschließen ist.

Indem wir empfehlen, diesem Geschäfte die seiner Bedeutung für den Gemeindehaushalt angemessene Sorgfalt zu widmen, machen wir auf folgende Punkte noch besonders aufmerksam:

a. An dem auf 1. Januar 1904 verbleibenden Kassenvorrat ist abzuziehen:

1. Der etwa unter denselben enthaltene, von Kapitalaufnahmen oder sonstigen Grundstockeinnahmen herrührende Betrag, soweit derselbe nach besonderer Beschlussfassung für größere, gemäß § 11 der Voranschlagsanweisung in dem Voranschlag nicht vorzusehende Unternehmungen bestimmt ist.
2. Der als Betriebsfond erforderliche Betrag im Mindestbetrage von 2% der voranschlagsmäßigen laufenden Ausgabe.

b. Da der vorschriftsmäßige Mindestbetrag des Betriebsfonds in der Regel sich als unzureichend erwiesen hat, empfiehlt es sich, demselben einen höheren Prozentsatz (etwa 5%) zuzuweisen.

c. Die auf 1. Januar 1904 vorhandenen Einnahmerückstände können unter die Deckungsmittel nur dann und nur insoweit aufgenommen werden, wenn und insoweit sie den durchschnittlichen Betrag der Rückstände auf 1. Januar 1901, 1902 und 1903 übersteigen.

d. Die in der Voranschlagsimpresse zum Einsetzen von Zahlen bestimmten Räume dürfen niemals einfach übergangen, sondern müssen, wenn Zahlen nicht einzusetzen sind, mit verneinenden Zeichen (Nullen, Querstrichen, Punkten) ausgefüllt werden.

Dies gilt auch von den Feststellungen des Vorberichts über den Vollzug des letzten Voranschlags in Bezug auf Schuldentilgung und Grundstockergänzung und über die Grundstock-Einnahmen und -Ausgaben vom abgelaufenen Jahre.

Diese Feststellungen haben aufgrund des Kassenbuchs zu erfolgen, welches zu diesem Zweck sorgfältig zu durchgehen ist.

e. Einnahmen und Ausgaben, deren wahrscheinlicher Betrag sich nicht in anderer Weise sicherer ermitteln läßt, sind mit dem durchschnittlichen Rechnungsergebnisse der Jahre 1900, 1901 und 1902 in den Voranschlag einzustellen. Diese Rechnungsergebnisse sind mit Durchschnittsberechnung in der Spalte „Erläuterungen“ anzugeben.

In dieser Beziehung kommen in Betracht die Einnahmeparagraphen 3a und 3b (soweit nicht Miet- und Pachtzinsen), 7a—f, 8a und b und 11, sowie die Ausgabenparagraphen 22a und b, 25, 26, 28a, b und d, 29, 30, 32, 33, 35c, d, e, f, 36a und c, 38 und 39.

Infolge voraussichtlicher ungewöhnlicher Einnahmen und Ausgaben erforderlich werdende Abweichungen von den seitherigen Rechnungsergebnissen sind in der hierfür vorhandenen Spalte zu erläutern.

Ausgaben für erheblichere Bauarbeiten an Gebäuden, Wegen etc. sollen gesondert vorgelesen und durch Kostenüberschläge belegt werden.

f. Die Berechnung des Waldertrags hat aufgrund des Wirtschaftsplans und der Holzbedarfsliste zu erfolgen. Wo jedoch frühzeitig genug, um die rechtzeitige Fertigstellung des Voranschlags nicht zu verhindern, sämtliches Holz bereits gehauen und überwiesen und der wirkliche Bedarf der Gemeinde selbst an Geholz etc. schon bekannt ist, da können auch die wirklichen Ergebnisse zum Grunde gelegt werden, nur muß in diesem Falle die Menge des zum Verkaufe verfügbaren Holzes durch Vergleichung der Ueberweisungen mit dem Gemeindebedarf in besonderer Beilage förmlich berechnet werden.

g. Bezüglich des Armenaufwandes ist nach Vorschrift des § 13 Absatz 6 der Gemeindevoranschlagsanweisung zu verfahren.

h. Der Berechnung der Kreisumlageschuldigkeit ist der Auszug aus dem Kreissteuerkataster 1904 und die Kreisumlage vom laufenden Jahre zu Grunde zu legen.

i. Bezüglich der Beiträge zur Unterhaltung der Kreisstraßen und Kreisgemeinewege, sowie der Verwaltungskostenbeiträge und Vorschüsse an die Gemeindeversicherungen empfiehlt sich die Einstellung des dreijährigen Rechnungsdurchschnitts.

k. Einzuladen sind nach Vorschrift des § 19 der Voranschlagsanweisung gegen dem Voranschlag beizugebende Bescheinigung:

1. Zur endgültigen Aufstellung des Voranschlags durch den Gemeinderat sowohl, als auch zur Gemeindeversammlung, in welcher über die Zustimmung zum Voranschlag beschlossen werden soll:

Die nach § 93 der Gemeindeordnung zur Teilnahme an der Gemeindeverwaltung berechtigten Steuerpflichtigen oder ihre Stellvertreter.

2. Nur zur Aufstellung des Voranschlags durch den Gemeinderat:

Die Verwalter des Domänenfiskus, der Standes- und Grundherren, sowie der über einen oder mehrere Bezirke sich erstreckenden Stiftungen, ferner alle diejenigen, deren umlagepflichtiges Steuerkapital (einschließlich des mit 3 vervielfachten Einkommensteuervoranschlags) mindestens 30000 M. beträgt.

1. Dem Voranschlag sind als Beilagen jedenfalls anzuschließen:

Die Darstellung der Steuerkapitalien.

Die Holzbedarfsliste.

Der Waldwirtschaftsplan.

Der Waldkulturplan.

Der Ueberschlag über den Armenaufwand.

Die Gemeinderäte haben denjenigen Dritten, welchen sie bei Aufstellung des Voranschlags als Rechnungsverständigen beiziehen, auf gegenwärtige Verfügung noch besonders hinzuweisen.

Durlach den 14. Dezember 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:

Turban.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 2359. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Durlach belegenen, im Grundbuche von Durlach zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Friedrich Christian Forschner, Gastwirts Ehefrau, Maria geb. Rebel in Karlsruhe, eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Samstag den 9. Januar 1904, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat in dessen Diensträumen — Sophienstraße 4 — in Durlach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 21. Oktober 1903 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubiger und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

Grundbuch von Durlach Band 4 Heft 20 Bestandsverzeichnis I.

1. Lgrb. Nr. 1453 a, 23, 21 a Ackerland unten am Gröhingerweg, es. Nr. 1451, af. Nr. 1454, Schätzung 1000 M.
2. Lgrb. Nr. 4275, 12, 63 a, 2 a 85 qm Hofraite, 9 a 78 qm Hausgarten auf dem Lohn, es. Nr. 4274, af. Nr. 4276. Auf der Hofraite:
 - a) ein zweistöckiges Wohnhaus mit Kniestock und Balkenkeller,
 - b) ein einstöckiger Schopf mit Kniestock.
 Schätzung 17,000 M.

3. Lgrb. Nr. 6988. 21,15 a Ackerland in der Tsch, es.
 Nr. 6987, af. Nr. 6989 c, Schätzung 350 M.
 Durlach den 25. November 1903.
Großh. Notariat Durlach I als Vollstreckungsgericht:
 Württh.

Holz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt Durlach versteigert am **Montag den 21. Dezember d. Js.**, vormittags 10 Uhr, in Schöbels Halle in Durlach aus dem Domänenwald Rittnert, Abteilung 4, 6, 7, 12, 14, 15, 18, 20, von einer Räumung, von Windfällen, von einer Durchforstung, Läuterung:

4 Fichten, 9 Tannen-Stämme, 1 Buchen, 4 Eichen, 3 Fichten,
 2 Tannen-Klöge, 90 fichtene Baustrangen, 75 fichtene Baum-
 pfähle, 143 Ster buchenes, 21 Ster eichenes, 10 Ster ge-
 mischtes, 15 Ster Nadel-Scheitholz, 138 Ster buchenes,
 9 Ster gemischtes, 2 Ster Nadel-Prügelholz, 2600 gemischte
 Wellen, 5 Lose Schlagraum, 15 Faschinenhaufen.

Forstwart Bauer in Berghausen zeigt das Holz auf Verlangen vor und liefert Auszüge.

Am **Mittwoch den 23. Dezember d. Js.**, vormittags halb 11 Uhr, auf dem Rathause zu Wössingen aus dem Distrikt Hohberg, Abteilung 2, 4, 5, 6, 7, 8, 10, von Windfällen, Auslichtung, Abteilung 3, von einer Räumung, Abteilung 9, von einer Läuterung, sowie aus Distrikt Schlohberg, Abteilung 2, 3, von Windfällen:

302 Ster buchenes, 7 Ster eichenes, 2 Ster gemischtes, 3 Ster
 Nadel-Scheitholz, 84 Ster buchenes, 2 Ster eichenes, 16 Ster
 gemischtes Rollen- und Prügelholz, 550 buchenes, 25 gemischte
 Wellen, 4 Lose Schlagraum, etwa 30 Faschinenhaufen.

Domänenwaldhüter Volk in Wöschbach zeigt das Holz im Hoh-
 berg, Domänenwaldhüter Geis in Wössingen das Holz im Schlohberg vor.

Bekanntmachung.

Die Straßensperre der Killisfeldstraße ist aufgehoben.
 Durlach den 16. Dezember 1903.

Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.

Die Vornahme von Auffüllarbeiten in der Schiller-
 straße betreffend.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß unsere frühere Verfügung, wornach die Schillerstraße nur von den Anwohnern be-
 fahren werden darf, mit Rücksicht auf die derzeitigen Auffüllarbeiten
 erneuert und dieselbe demgemäß für den durchgehenden Fuhrwerks-
 verkehr gesperrt wird.

Das Bürgermeisteramt.

Ortskrankenkasse Durlach.

Wahl zur Generalversammlung.

Nach Genehmigung des Kassenstatuts hat die Wahl der Ge-
 neralversammlungsmglieder stattzufinden. Es sind zu wählen:

44 Vertreter der Kassenmitglieder,
 22 Vertreter der Arbeitgeber.

Zur Vornahme der Wahl dieser Vertreter wird Termin be-
 stimmt auf:

a) für die Wahl der 44 Vertreter der Kassenmitglieder:

Donnerstag den 24. Dezember d. J., mittags 12-2 Uhr,
 in der städtischen Turnhalle;

b) für die Wahl der 22 Vertreter der Arbeitgeber:

Donnerstag den 24. Dezember d. J., nachm. 3-4 Uhr,
 ebendasselbst.

Die Wahl ist eine geheime und wird durch Stimmzettel in der
 Weise vorgenommen, daß jeder Stimmberechtigte soviel Namen auf
 seinem beschriebenen oder bedruckten Zettel abgibt, als er Mitglieder
 zu wählen hat.

Wahlberechtigt und wählbar sind nur diejenigen Kassenmitglieder
 (männliche und weibliche), bezw. Arbeitgeber, welche großjährig und
 im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind.

Die Arbeitgeber können zu Vertretern auch Geschäftsführer oder
 Betriebsbeamte der zu Beiträgen verpflichteten Arbeitgeber wählen.

Die Listen der Kassenmitglieder, bezw. der Arbeitgeber liegen
 bis zum Tage der Wahl in dem Kassenzimmer der bisherigen Ge-
 meindekrankenkasse während der üblichen Geschäftsstunden zur Ein-
 sicht auf.

Durlach den 16. Dezember 1903.

Die Aufsichtsbehörde:
 Dr. Reichardt.

Die Berichtigung der

Beiträge zur Bürgerwitwen- und Waisenkasse

wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Durlach den 11. Dezember 1903.

Die Verrechnung.

Bergebung von Fuhrleistungen.

Die für den Geschäftsbereich des Stadtbauamts im Jahre 1904
 nötigen Fuhrleistungen sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung
 vergeben werden und zwar:

1. Die Befuhr von Sand aus der städtischen Sandgrube.
2. Die Bepannung der beiden Gießwagen.
3. Die sonstigen Fuhrleistungen.

Schriftliche Angebote hierauf sind bis spätestens
Montag den 21. Dezember d. J., mittags 12 Uhr,
 auf unserem Bureau abzugeben, woselbst die Bedingungen zur Ein-
 sicht aufliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.
 Durlach den 16. Dezember 1903.

Stadtbauamt:
 E. Haud.

Gemeinde-Sparkasse Gröbingen.

Mit Bezug auf § 72^a der Sparkassenrechnungs-Anweisung
 werden die Inhaber von Sparbüchlein ersucht, dieselben behufs Ver-
 gleichung der Uebereinstimmung mit den Contobüchern in der Zeit
 vom **18. bis 21. ds. Mts.** bei dem Vorstand der Kasse, Herrn
 Bürgermeister Gottlieb Wagner abzugeben.

Vom 22. ds. Mts. ab ist die Kontrolle eingestellt und werden
 die Büchlein an den Rechner zur Zinseintragung übergeben.

Die Vorlage der Sparbüchlein seitens der Einleger ist eine frei-
 willige, gezwungen können hierzu dieselben nicht werden.

Vom 18. ds. Mts. ab bleibt die Kasse für Einlagen und Rück-
 zahlungen geschlossen.

Gröbingen den 17. Dezember 1903.

Der Verwaltungsrat:
 Der Vorsitzende: G. Wagner.

Der Rechner:
 Hafner.

Uhren,
 Goldwaren &
 Optische Artikel
 in grosser Auswahl bei
C. Meissburger,
 Uhrmacher,
 21 Hauptstraße 21.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 19. Dezember
1903, vormittags 9 Uhr, werde
 ich in Langensteinbach — Zu-
 sammenkunft bei der Kirche —
 gegen bare Zahlung im Voll-
 streckungswege öffentlich versteigern:

1 Bett, 1 Kanapee, 1 Fuhrnä-
 maschine, 1 Futtersehne-
 maschine, 1 Pferdegeschirr,
 1 Ster Holz, 300 Ziegel,
 150 Backsteine, 1 Haufen
 Dünger, 1 Faß mit ca. 250
 Liter Wein, je 10 Ztr. Heu,
 Kartoffel und Gelbrüben und
 2 junge Hunde; außerdem:

19 Paar feinere Herren- und
 Damenstiefel, 5 Paar lange
 Stiefel und 155 Paar ver-
 schiedene einfachere Schuh-
 waren.

Versteigerung findet voraussicht-
 lich bestimmt statt.

Durlach, 14. Dez. 1903.

Eisengrein,
 Gerichtsvollzieher.

Verloren

ging am Montag der hintere Schild
 eines Britischenwagens. Abzugeben
 gegen Belohnung

Kellerstraße 30.



Ein Wurf
 Bernhardiner-
 hunde nebst Mut-
 ter, rasserein, von
 prämierten Eltern, zu verkaufen.

H. Langenbörger
 zur Krone, Weingarten.
 Dasselbst wird per sofort ein
 Mädchen für Küche und Haus-
 arbeit bei hohem Lohn gesucht.

Einige ordentliche

Mädchen

finden dauernde Beschäftigung.

Badische Bürstenfabrik.

Darlehn bei Abschluß von
 Lebensversicherung
 zu vergeben. Offerten unter **H. 20**
 an die Expedition d. Bl.

Wohnungsgesuch.

Ruhige Familie ohne Kinder sucht
 3-4 Zimmerwohnung in ruhigem
 Hause auf 1. April. Gröbingerstr.
 oder deren Nähe bevorzugt. Zu er-
 fragen in der Exped.

Eine schöne Wohnung von 2
 Zimmern und Küche mit Wasser-
 und Gasleitung in der Gröbinger-
 straße auf 1. Januar oder 1. April
 an eine kleine Familie oder einzelne
 Frau zu vermieten. Zu erfragen in
 der Exped. d. Bl.

Zur Weihnachtsbäckerei

empfehlen wir:
Mandeln
Haselnußkern
Rosinen
Corinthen
Sultaninen
Citronat
Orangeat
Triebholz
 feinste Weizenmehle u.
 sämtliche Gewürze.
Consum-Geschäft
Pasquay & Lindner,
 billigste Einkaufsstelle für
 Colonialwaren und Delikatessen.

Das beliebteste Weihnachtsgeschenk sind Cigarren!

Empfehle in gutgelagerten Sorten
 Ristchen à 25 St. v. A. — 80 bis 2 A
 „ à 50 „ v. „ 2. — „ 25 „
 „ à 100 „ v. „ 2.40 „ 50 „

Cigaretten

mit Gold-, Kork-, Papier- und ohne
 Mundspiz 100 Stück von 90 S an
 bis zu den feinsten in- und aus-
 ländischen Sorten.

Tabak,

Grob-, Mittel- und Feinschnitt in
 großer Auswahl
Filiale P. E. Küter,
 Hoflieferant,
 Inh. **K. Hess**
 neben Hotel Krone.

Kirschenwasser
Zwetschgenwasser
Rümmel
Wachholder
Cognac
verschiedene Liköre
 empfiehlt
 Frau **Derrer**, Hauptstr. 4.

Neue holl. Vollheringe

per St. 4, 10 St. 37 Pf.
Mainzer Handkäse
 3 St. 10 Pf., per Kiste (100 St.) 3 A
Philipp Luger & Filialen.

Christbäume

(frischgehauene Ware) sind einge-
 troffen und zu haben im **Gast-**
haus zur „Sonne“ und **Wil-**
helmstraße 5.
Friedrich Rittershofer.

Wohnungs-Gesuch.

Auf 1. April 04 4 Zim. nebst
 Zubeh. in fr. Lage. Off. mit Preis-
 angabe u. **L. S. 12** bef. d. Exp. d. Bl.
 Eine **Wohnung** von 4-5
 Zimmern nebst allem Zubehör in
 ruhigem Hause inmitten der Stadt
 auf 1. April zu vermieten. Ange-
 bote unter **Z.** an die Exp. d. Bl.
 erbeten.

Eine **Wohnung** im 1. Stock,
 mit 4 schönen Zimmern, Glaskab-
 inet und allem Zubehör ist an ruhige
 Familie auf 1. April zu vermieten
Scholdstr. 10.

Zur Weihnachtsbäckerei:

Ia. neue Mandeln, ganz und gemahlen
 „ „ **Haselnußkerne**
 „ „ **Citronat & Orangeat**
 „ „ **Rosinen & Corinthen**
 „ „ **Sultaninen**
Bachzucker
Vanille & Vanillzucker
 feinste **Blütenmehle**, per Pfd. 18 Pf.
Staub-, Glasur- & Grieszucker
 sämtliche **Gewürze**
 ff. **Schwarzwälder Kirschen- & Zwetschgenwasser**
Weintresterbranntwein, gar. rein, per Lt. Mk. 1.20
 sämtliche **Liköre**
Vunschessenz
 ff. **Rum & Arac**
Schokolade, Thee, Cacao.

Billigste Preise! Beste Bedienung!
Carl Armbruster.

Herren- & Damenuhren

in **Gold, Silber, Stahl etc.**
 empfiehlt als **Festgeschenke**

F. Jordan,

früher **Jos. Fries, Hauptstr. 28.**

Beste elegante Sparkochherde!



Weistälische,
Wschaffenburger,
Rastatter,
Wertheimer,

Majolika, emailliert mit feiner
 Vernickelung, schwarz gebrannt
 und lackiert.

Gas-, Spiritus- und
Petroleum-Heizöfen und
-Apparate.

Frische u. amerik. **Dauerbrand-**
öfen, Regulierfüllöfen, Rund-
u. Ovalöfen, Sayner-, Hopewell-

und **Saarlochöfen**, transportable **Kesselöfen** mit rohen, emaillierten
 und **Kupferkessel, Kochgeschirre**, inoxidiert, emailliert und verzinkt,
Feuergeräte u. Gerätestände, Ofenschirme, 1-, 2- u. 3 teilig,
Schirmstände, Blumentische, Garderobeständer u. Garderobe-
leisten, Vogelkäfigstände u. Vogelkäfige, Bügeleisen neuester
 Konstruktionen, **Nickel, Messing u. Kupferwaren, Schlitten**
 für Kinder- und Erwachsene, **Schlittschuhe** in den elegantesten
 Ausführungen u. s. w. empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen

K. Leussler, Lammstraße 23.

Passende

Weihnachtsgeschenke

kaufen Sie am besten und billigsten in der

Kornberger Kleiderfiliale,
Hauptstraße 69, Durlach, Hauptstraße 69.

Eine **Wohnung** von einem Zimmer
 mit Alkor, nebst Zubehör auf 1.
 April zu vermieten
Herrenstr. 29.

Cablian & Schellfische,
 pr. Pfd. 22 S, sind zu haben bei
Jr. Schaber, Amalienstr. 21.

The Continental
Bodega Company

Sicherste
 Bezugsquelle
 garantiert ächter
Südweine



Portwein
Sherry
Madeira
Marsala
Malaga
Tarragona
 etc.

Niederlage bei

Oskar Gorenflo

Grossh. Hoflieferant,
Durlach.

Frische Land- u. Tafelbutter,
prima Kalk- u. frische Eier,

sowie

schöne Tafeläpfel

empfehlen

Rudolf Sauder,

Butter- u. Eierhandlung,
Hauptstraße 55.

Wir empfehlen:

Kollmays, per Stück 6 S,
Bismardheringe, p. St. 8 S,
Bratheringe, per Stück 8 S,
Handkäse, 3 Stück 10 S,
russ. Sardinen, per Fäßchen
 A 1.75,

ff. **Zwetschgenmarmelade,**
ff. gemischte Marmelade
 billigst.

Consum-Geschäft

Pasquay & Lindner,
 billigste Einkaufsstelle für
 Colonialwaren und Delikatessen.

Feinste Mischungen
Schaller's
Thee
 von der Theegrosshandlung
Carl Schaller,
Karlsruhe.

Pakete à 10, 20, 30, 50 u. 60 S.
 à Pfd. à 70, 80, 90, 1. 1.30.

Theespitzen,
 1/2 Pfd. à 45 S.

empfehlen zu Originalpreisen in stets
 frischer Ware

Conditorei A. Herrmann,
Durlach.

Hasen

zu verkaufen

Grözingerstraße 34.

Eine **schöne Wohnung** im 1.
 Stock, bestehend aus 2 Zimmern,
 Küche, Keller, Speicher und Schweine-
 stall, ist auf 1. April zu vermieten.
Baslerstr. 56.

Eine **hübsche Wohnung** von 4
 Zimmern, Küche, Keller, Anteil am
 Garten etc. ist per 1. April zu ver-
 mieten. Näheres
Stupfericherstr. 13.

Winterfahrplan

der

Städtischen Strassenbahn Karlsruhe.

Gültig vom 18. Dezember 1903 bis 1. April 1904.

Linien	Erkennungszeichen	Erster Wagen		Letzter Wagen		Wagenfolge	Werktags		Sonntags		Bemerkungen
		Werk-tags	Sonn-tags	Werk-tags	Sonn-tags		von	bis	von	bis	
1. Mühlburger Tor—Durlach Durlach—Mühlburger Tor An Sonn- und Feiertagen verkehren ausserdem noch Wagen zwischen Durlacher Tor und Durlach nach Bedarf. Arbeiterzüge siehe unten.	Weisse Schilder bei Nachtzeit ausserdem: weisses Licht	6 ⁵² V	7 ¹² V	10 ²² N	10 ²² N	5 Min. 10 "	6 ⁵² V	8 ²² N	7 ¹² V	10 ²² N	Die Wagen, die nach 10 ²² abends von Durlach bzw. vom Mühlburger Tor abgehen, fahren nur noch bis Schlachthof. Ausserhalb der fahrplanmässigen Zeit fährt nach Theaterschluss noch ein Wagen von der Waldstrasse nach Durlach. Der zweite Wagen von Durlach geht erst 7 Uhr morgens.
		6 ⁴⁰ V	7 ³⁰ V	10 ²² N	10 ²² N	5 Min. 10 "	7 [—] V	8 ¹⁵ N	7 ³⁰ V	10 ²² N	
2. Schlachthof—Bahnhof Bahnhof—Schlachthof	Rote Schilder bei Nachtzeit ausserdem: rotes Licht	6 ²⁰ V	6 ⁴⁰ V	10 ²⁵ N	10 ²⁵ N	5 Min. 10 "	6 ²⁰ V	8 ²⁵ N	6 ⁴⁰ V	10 ²⁵ N	
		6 ³⁸ V	6 ⁵⁸ V	10 ⁴⁸ N	10 ⁴⁸ N	5 Min. 10 "	6 ³⁸ V	8 ³⁸ N	6 ³⁸ V	10 ⁴⁸ N	
3. Bahnhof—Grenadierkaserne Grenadierkaserne—Bahnhof	Grüne Schilder bei Nachtzeit ausserdem: grünes Licht	6 ³¹ V	6 ³¹ V	10 ³¹ N	10 ³¹ N	5 Min. 10 "	6 ³¹ V	8 ⁵¹ N	6 ³¹ V	10 ³¹ N	Alle nach 10 ³¹ von der Moltkestrasse abfahrenden Wagen fahren nach dem Depot. Alle nach 10 ³¹ abends vom Bahnhof abfahrenden Wagen fahren nur noch bis zum Mühlburgertor und von dort aus nach dem Depot. Ausserhalb der fahrplanmässigen Zeit fährt nach Theaterschluss noch ein Wagen von der Waldstrasse nach dem Bahnhof.
		6 ¹¹ V	6 ¹¹ V	10 ³¹ N	10 ³¹ N	5 Min. 10 "	6 ¹¹ V	8 ²⁸ N	6 ¹¹ V	10 ³¹ N	
4. Mühlburger Tor—Rheinhafen Rheinhafen—Mühlburger Tor Arbeiterzüge siehe unten.	Weisse Schilder bei Nachtzeit ausserdem: weisses Licht	6 ³⁰ V	6 ³⁰ V	10 ²⁰ N	10 ²⁰ N	10 Min. 8 " 10 " 8 " 10 "	6 ³⁰ V	7 [—] V	6 ³⁰ V	10 ²⁰ N	Ausserhalb der fahrplanmässigen Zeit fährt nach Theaterschluss noch ein Wagen von der Waldstrasse nach dem Rhein-hafen.
		6 ⁵⁰ V	6 ⁵⁰ V	10 ⁴⁰ N	10 ⁴⁰ N		10 Min. 8 " 10 " 8 " 10 "	6 ⁴⁰ V	7 [—] V	6 ⁵⁰ V	
5. Mühlburger Tor—Kühler Krug Kühler Krug—Mühlburger Tor	Rote Schilder bei Nachtzeit ausserdem: rotes Licht	6 ⁴⁰ V	7 ¹⁵ V	10 ²⁵ N	10 ²⁵ N	10 Min.	6 ⁴⁰ V	10 ²⁵ N	7 ¹⁵ V	10 ²⁵ N	Der zweite Wagen fährt vom Mühlburger Tor 6 ⁵⁵ morgens, die folgenden fahren alle 10 Minuten mit der vollen Stunde und 5 Minuten beginnend. Ausserhalb der fahrplanmässigen Zeit fährt nach Theaterschluss noch ein Wagen von der Waldstr. nach dem Kühler Krug.
		7 [—] V	7 ³⁰ V	10 ⁴⁰ N	10 ⁴⁰ N	10 Min.	7 [—] V	10 ⁴⁰ N	7 ³⁰ V	10 ⁴⁰ N	
6. Kaiserstr.(Karlst.)—Beiertheim Beiertheim—Kaiserstr.(Karlst.) Arbeiterzüge siehe unten.	Weisse Schilder bei Nachtzeit ausserdem: weisses Licht	6 ³⁵ V	7 ¹⁵ V	10 ²⁵ N	10 ²⁵ N	10 Min.	6 ³⁵ V	10 ²⁵ N	7 ¹⁵ V	10 ²⁵ N	Ausserhalb der fahrplanmässigen Zeit fährt nach Theaterschluss noch ein Wagen von der Waldstrasse nach Beiertheim.
		6 ⁵⁰ V	7 ³⁰ V	10 ⁴⁰ N	10 ⁴⁰ N	10 Min.	6 ⁵⁰ V	10 ⁴⁰ N	7 ³⁰ V	10 ⁴⁰ N	

Arbeiterzüge bzw. Wagen an Werktagen.

Durlacher Tor—Durlach	5 ⁴⁰ 6 ²⁰ 6 ⁴⁰ 7 [—] 7 ²⁰ 7 ⁴⁰ 8 [—] 8 ²⁰ 10 [—] 10 ²⁰ 10 ⁴⁰ 11 [—] 11 ²⁰ 11 ⁴⁰ 12 [—] 12 ²⁰ 12 ⁴⁰ 1 [—] 1 ²⁰ 1 ⁴⁰ 6 [—] 6 ⁴⁰ 7 ¹⁵	} mit Gepäck-wagen für Marktörte u. s. w.
Durlach—Durlacher Tor	6 ²⁰ 6 ⁴⁰ 7 [—] 7 ²⁰ 7 ⁴⁰ 8 [—] 8 ²⁰ 10 ²⁰ 10 ⁴⁰ 11 [—] 11 ²⁰ 11 ⁴⁰ 12 [—] 12 ²⁰ 12 ⁴⁰ 1 [—] 1 ²⁰ 6 ²⁰ 7 [—]	
Schlachthof—Rheinhafen	5 ³⁵ V u. 6 [—] V	
Rheinhafen—Schlachthof	6 ⁰⁵ V u. 6 ³⁰ V	
Schlachthof—Beiertheim	5 ⁵⁰ V u. 6 ¹⁰ V	
Beiertheim—Schlachthof	6 ¹⁵ V u. 6 ³⁵ V	

Das städtische Strassenbahnamt.

En gros & En detail

bei

Philipp Luger

und Filialen.

Englischer Mandeln
 Handgewählte Mandeln
 Gemahlene Mandeln
 Bittere Mandeln
 Haselnußkerne
 Copra (Mandelerfat)
 Citronat, Drageat
 Citronen, Drangen
 Rosinen, Corinthen
 Sultaninen
 Blütenhonig
 Bachhonig
 Anchenfirup
 Grieszucker
 Staubzucker
 Stampfzucker
 Kochzucker
 Glasurzucker
 Hagelzucker
 Strenzucker
 Vanillezucker
 Vanillinzucker
 Türk. Zwetschgen
 Birnschniße
 Landbutter
 Tafelbutter
 Cocosbutter
 Margarine
 Frische Eier
 Kalleier
 Preßhefe
 Backpulver
 Backbladen
 Hirschhornsalz
 Potasche
 Weizenpuder
 Kartoffelpuder
 Reispuder
 Gelatine
 Vanille
 Anis, Nelken
 Sternanis
 Ceylon-Zimmet
 Muskatblüte
 Blockschokolade
 Vanilleschokolade
 Phönix-Extra-Mehl
 Spezialmehl

2c. 2c.

Alles in neuer tadelloß frischer Ware.

Franko Haus.

Versand nach auswärts.

Echte Harzer

Kanarienvögel,

sehr gute Sänger, sowie Zuchtweibchen hat billigst abzugeben

Gustav Blum,

Hauptstraße 38.

Ia. neue holl. Vollheringe

— per Stück 4 Pfg. —

Carl Armbruster.

Auf der Abbruchstelle in der Nähe des Gröhinger Bahnhofes sind verschiedene Baumaterialien, als: Ziegel, Fenster samt Gestell, Bauholz u. zu verkaufen.



Für den

Weihnachtsbaum

empfehle:

Tannenbaum-Mischung

in hübscher Zusammenstellung.

Reiche Auswahl

in
Chocolade-,
Fondants-,
Liköringen,

sowie in
5 und 10 Pfg.

Chocolade-
und
Marzipan-
Figuren.

Kräuter-
Printen

lose und in Paketen

Honig-
kuchen
das Stück 10 Pfg.

Chocolade-
Tafeln, Figuren,
Taler, Pralinen,
Pastillen,
Napolitains.

Thee, Cacao,
Zwieback,
Biscuits.

Fest-Kaffee

ausgewählte
Mischungen,

Mk. 1.20, 1.40, 1.60,
1.80, 2.— das Pfd.

Haushaltungs-
Kaffee
von Mk. 0.70 bis 1.—
das Pfd.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands

im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

Ueber 750 eigene Verkaufsfilialen.

Verkaufsfiliale in Durlach nur **Hauptstr. 62.**

Bei jedem Einkauf
von 3 Mk. an ein
Wandkalender
umsonst.



Zu
**Weihnachts-
Geschenken**

empfehle in großer
Auswahl:

Uhren

aller Arten,

Gold- und Silberwaren,

versilberte

Tafelgeräte und Bestecke

Karl Hessler,

Uhrmacher, Hauptstraße 69.

Fst. Ia. gewässerte Stockfische,

per Pfund 20 Pfg., empfiehlt

E. Röchle.

Spiegel

in größter Auswahl, beste Qualität,
zu ganz bedeutend herabgesetzten
Preisen empfiehlt

A. Jägel, Karlsruhe,

Ecke Kreuz- und Marktgrafenstraße 38.

Als passende

Weihnachtsgeschenke

empfehle:

Reiszeuge, Reishretter,
Reischiemen, Winkel,
Reisnappen,
Gesangbücher,
Schultaschen & -Tornister,
Federkasten,
Schulhefte, gebunden und in
Wachstuch,
Herbariums,
Notizbücher,
Briefkastetten etc. etc.

Friedr. Wilh. Luger,

Ecke Reht- u. Spitalstraße.

Saccharin

(in Glasröhrchen zu 25 Tabletten)

ohne Rezept

erhältlich in allen Apotheken.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft (früher
Kreuzstraße 10) jetzt **Bähringer-
straße 88, nächst Marktplatz.**

Eine Wohnung von 1 Zimmer,
Küche, samt Zubehör, sofort oder
später zu vermieten

Schwanenstraße 4.

R.-C. Germania.

Heute Donnerstag abend von halb 9 Uhr ab:

Zwangloses Saalfahren im Grünen Hof-Saal. Gäste willkommen. **Der Fahrwart.**

Turnerband Durlach.

Gut  Heil!

Morgen Freitag abend nach dem Turnen

Monatsversammlung im Lokal.

Der II. Vorstand.

Turnverein Durlach.

Eingetragener Verein.

Gut  Heil!

Kommenden **Samstag, den 19. Dezember**, abends 9 Uhr, im Lokal (Löwenbräu):

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Weihnachtsfeier.
2. Festsetzung der Tagesordnung zur Generalversammlung.
3. Verschiedenes.

Vollzähliges Erscheinen erwartet
Der Vorstand.



Badischer Leibgrenadier-Verein Durlach.

Der Verein feiert am **Sonntag den 20. d. Mts.**, abends 7 Uhr, im Saale der Brauerei zum roten Löwen seine

Nuitsfeier,

wozu die Kameraden mit der Bitte um vollzähliges Erscheinen freundlichst eingeladen werden.

Orden, Ehren-, Vereins- und Verbandsabzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Artilleriebund St. Barbara Durlach.

Die Mitglieder unseres Vereins werden höflich gebeten, der freundlichen Einladung des hiesigen Leibgrenadiervereins zu entsprechen und sich zahlreich an dessen Nuits-Feier am **Sonntag den 20. Dez.**, abends 7/8 Uhr, im Saale zum „Roten Löwen“ einzufinden.

Der Vorstand.

Eierspringerlein,

per Pfd. 80, 100 g 17 S,
gewöhnl. Springerlein,

per Pfd. 60, 100 g 13 S,
Anisplätzle,

per Pfd. 1 M., 100 g 22 S,
Tannenbaumbisquit,

per Pfd. 65, 100 g 14 S,
Engl. Bisquit (Cafés),

per Pfd. 55, 100 g 12 S,
Berliner Pflastersteine,

per Pfd. 55, 100 g 12 S,
Schaum-Confect,

per Pfd. 1,60 M., 100 g 35 S,
Soniglebkuchen

(Brettener Art) per Pfd. 50 S,
Philipp Luger & Filialen.

Carl Frantzmann Weinhandlung — Durlach



empfiehlt sein Lager in

garantiert reinen Naturweinen

wie:

Pfälzer, Kaiserstühler, Marktgräfler, Durbacher Weißherbst, Rappoltsweiler Riesling u. Muskateller, div. Mosel- u. Rheinweine, Jeller-, Jhringer- u. Affenthaler Rotweine.

Vertreter der Sektkellereien (J. Oppmann, Würzburg. Burgeff & Cie., Hochheim a/M.)

Fässer und Flaschen leihweise.

Niederlage sämtlicher Flaschenweine bei
A. Herrmann, Conditorei & Café.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß wir unterm heutigen in dem früheren Reuterschen Anwesen, **Auerstraße 48**, ein

Vollgatter- und Hochgang-Stammholzsägewerk

errichtet haben, und wird es unser Bestreben sein, durch schnelle und reelle Bedienung bei billigster Berechnung die Zufriedenheit unserer Kundschaft zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Meier & Mohrhardt.

NB. Es kann von heute an stets Stammholz zugeführt werden.

Hüte! Mützen! Schirme!

Empfehle mein frisch einportiertes Lager in

Herren-Hüten,

über 70 Faconen und Farben,

Knaben- & Kinder-Hüten,

über 30 Faconen und Farben,

ferner reiche Auswahl in

Mädchen-, Zeller-, Prinz Heinrich- &

Marine-Mützen,

alle Sorten warme

Kinder-, Burschen- & Männer-Mützen,

große Auswahl und nur solide Qualitäten in

Damen- & Herren-Schirmen

(Schwarzmarke „Alle Wetter“),

passendste und praktische Weihnachtsgeschenke.

Umtausch gestattet.

Karl Weber,

Hauptstr. 54. Stengels Eck.

Hut-Reparaturen äußerst billig.

Auf bevorstehende Weihnachten

empfehle ich in grosser Auswahl

Herren- & Damenschirme,

Spazierstöcke, Pfeifen, Handtuchhalter,

Serviertische, runde u. Rauchtische, Hausapotheken,

Stückrahmen

Wilh. Satzger, Adlerstraße 4.

Christbaumständer

mit und ohne Wasserfüllung, **Ausstech-** und **Springerlesformen** empfiehlt in großer Auswahl billigt

R. Deußler, Lammstraße 23.

National-Stenographen-Verein Durlach.



Am 4. Januar 1904 beginnt im Gasthaus zum „Pflug“ (Nebenzimmer) ein **Anfänger-Kursus** wozu wir Damen und Herren freundlichst einladen.

Der Unterricht wird unentgeltlich erteilt. Teilnehmer-Karten zu 1,80 Mk. (für Lehrmittel) sind zu haben bei Herrn **A. Weber**, Hutgeschäft, Hauptstraße 54.
Der Vorstand.

Oskar Gorenflo,

Großherzoglicher Hoflieferant, empfiehlt in lebendiger Ware

holl. Schellfische & Cablian

Blaufelchen

(Massenfisch, billig.)

Rheinbadsfische, Barsche

Rheinsalm

lebende

Rheintarpfen, Schlehen

Male.

Deutsche & französische Schaumweine

Moët & Chandon
Heidsick Monopole
Mumm & Cie.:

Vin royal, vin sec & Gout americana

Kupferberg Gold

Burgeff grün

Söhnlein & Cie.:

Rheingold, Carte Blanche &

Kaisermarke

Math. Müller:

Champagne & Schwarz Etiquett

Kloss & Foerster:

Rotkappchen, Schwarze Karte &

Wappen

Michael Oppmann

J. Oppmann

Fanter & Cie.:

Goldlack & Moselgold

Bachem-Doktorsekt

in 1/2- und 1/4-Flaschen.

Fabrikpreise!

Oskar Gorenflo,

Hoflieferant,

Hauptstrasse 10. Telephon 69.



Morgen (Freitag) wird

geschlachtet.

Hans Schöbel,

Brauerei Raagel.

Pommersche Mastgänse,

per Pfund 70 S, eingetroffen bei

Philipp Luger & Filialen.

Blüten-Honig,

hell, per Pfund 90 S, dunkel, per Pfund 1 M, empfiehlt

A. Herrmann, Conditorei.

Reaktion, Druck und Verlag von H. Düps, Durlach